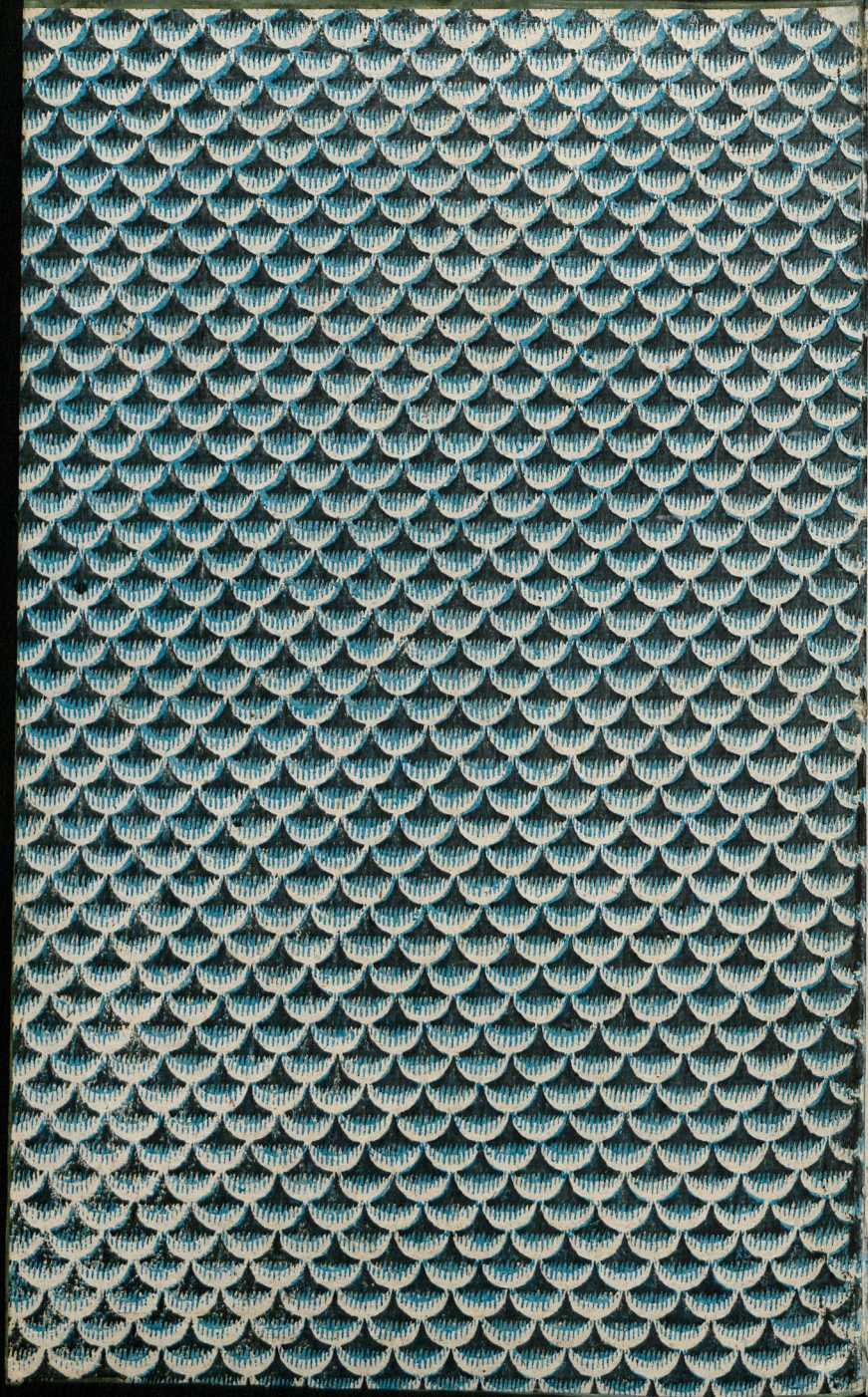


1.]

1978

W
41





00 R

Die
Belohnung des hohen Adels der Tugend.

Wolte
als der

Hochwohlgebohrne Herr,

H E R R N

Serlach Adolph

von Münchhausen

Erb-Lehn- und Gerichts-Herr auf Steinburg und Tauhardt,
Er. Königl. Maj. in Groß-Britanien und Churfürstl. Braunschweig-
Lüneburg Hochbestallter Cammer-Rath

mit der

Hochwohlgebohrnen Fräulein,

F R A U E N

Wilhelminen Dorotheen

von Wicleben

des

Hochwohlgebohrnen Herrn,

H E R R N

Friedrich Wilhelms von Wicleben

Erb-Lehn- und Gerichts-Herrn, auf Wollmerstädt, St. Ulrich, und Stöbnitz ꝛc.
Ihro Hochfürstl. Durchl. der verwitweten Frau Herzogin zu Sachsen Weisensels Hochbe-
trauten Ober-Hof-Meisters

zweyten Fräulein Tochter

sich am 9ten Octobr. 1765 vermählte

kürzlich abschildern

und
dadurch seine unterthänige Obliegenheit bezeigen
ein

dem hohen Braut-Paar

unterthänig verpflichteter Diener

Christoph Knoll L. L. C.



Naumburg, gedruckt bey Johann Michael Präffer, Stifts-Buchdr.



Es ist mir denn das Glück beschieden,
Dich Tag, dich holden Tag zusehn!
Gott sendet dich mit Heil und Frieden,
In dir die Tugend zu erbähnen,
die Tugend zwey vermählter Herzen,
Die ihres Adels würdig sind,
Die unter Freude, Lust und Scherzen,
Ihr Fest begehnen, das sie verbindt.

S! Tag des Segens! Tag der Freude!

O Jubel! Tag! o Tag der Lust!
Du zeigst uns die vermählten Bende
Im Hochzeit Schmuck! Dis reizt die Brust.
Sie jauchzt und wünscht und bringt die Pflichten
Der Schuldigkeit, und säumet nicht;
Sie will mit Freuden das entrichten,
Was Tugend heißet, was Wahrheit spricht.

Sersäumet immer, euch zur Schande,

Ihr Trägen! was die Tugend heißet!
Derreißt der Menschheit sanfte Bände,
Ihr, die des Heno Wahnsucht räuft!
Starrt schweigend bey des Gönners Glücke,
Vergesst Pflicht und Schuldigkeit,
Verberget heitre Freuden-Blücke,
Die man des Gönners Wohlfahrt wehlet!

Ich folge gern den sanften Trieben

Der menschlichen Natur und Pflicht:
Da sich die zwey vermählten lieben,
So schweiget meine Ehrfurcht nicht.
Sie lieben sich, sich zum Vergnügen,
Und diese Liebe macht ihr Glück;
Da sie der Gottheit weises Jügen
Bestrahlet mit heitern Segens Blick.



Kapsel 78N41

(1)

AK

Denn nicht ein Zufall blinder Fügung
Hat diesen Liebes-Bund gestiftet,
Die Vorsicht ist, die zur Veranigung
Der hohen Häuser ihn selbst trift,
Wie wunderbar schließt sie die Ehen,
Wie weislich ist der Gottheit Spiel,
Was läßt sie uns vor Wege gehen,
Und lenkt und führet uns zum Ziel!

So müssen denn auch Deine Flammen,
Hochwohlgebohrner Bräutigam,
Selbst von der Vorsicht Fügung stammen,
Von der der Liebe Ursprung kam,
Die schöne Fräulein von Witzleben
Wird heute durch der Vorsicht Schluß,
Dir zur Gemahlin übergeben.
Ein Glück das Dich entzücken muß!

Beglückter Herr von Münnichhausen
Des Adels Muster unsrer Zeit!
Den nicht allein der Glanz von außen,
Mein innerer Werth und Treflichkeit,
Vor andern Edeln weit erhebet,
An Wissenschaft und Tugend reich,
Von Weisheit, Wig und Geist belebet,
Und seinem großen Vater gleich!

Die Welt kennt längstens Dein Geschlecht,
Das Helm und Kiel mit allem Rechte,
Nach beyden sind mit allem Rechte,
Sein Alterthum und Vorzug starr,
Die Gottesfürcht so vieler Ahnen
Erhöhet hier der Tugend Bild,
Und webet ihm viel Ehren-Fahnen,
Und hält den Münd im Wappen Schild.

Angelicht von Famens lichten Vogen
Strahlt es in manch entlegnes Land,
Und Söhne, die in ihm erzogen,
Verkären es an fernen Strand,
In Deutschen und in Britischen Staaten
Sieht mans am höchsten Ruder stehn,
Drum wird das Denkmahl seiner Thaten
Zu keinen Zeiten untergehn.

Wa heute schlägt es neue Keime
In derer von Witzleben Haus,
Der Saft der Wurzeln und Stamm-Bäume
Dreißt künftig neue Zweige aus,
Drum wird der Ruhm der alten Ahnen
Und dieser Häuser Ewigkeit
Von Etern Ehren-Schild und Fahnen,
Von allen Untergang befreit.

*) Siehe des Königl. Gros-Britannischen und Churfürstl. Braunsch. Lüneb. Hofrath und Prof. Gotlieb Samuel Treuers gründliche Geschichts-Historie des Hochadel-Hauses der Herren von Münichhausen, worinnen die Abstammung aller Vorfahren von dem XII. Jahr hundert an u. d. dergleichen F. F. Haußens Adels-Verizon unter dem Titel Münichhausen.

Sie Fräulein Braut, die von Witzleben,
Der Tugend schönster Aufenthalt,
Die sich Dir zum Gemahl gegeben,
Sie, die von Englischer Gestalt,
Die Dir an Adels-Vorzug gleichet,
Und Dir an Tugend ähnlich war,
Die, deren ganzes Wesen zeigt,
Wer sie erzieht, wer sie gebär.

Wer kenne nicht die von Witzleben,
Das rühmlichst älteste Geschlecht,
Das stets der Gottesfurcht ergeben,
Wer kennt und ehrt es nicht mit Rechte,
Das Haus, das längst in Flore steht,
Und seiner alten Ahnen Ruhm
Durch sich vermehrt und erhöht
Mit neuer Thaten Eigenthum.

Sie glücklich hast Du Dich verbunden,
Zochwohlgebohrner Bräutigam!
Wohl Dir, Du hast nun die gefunden,
Mit der Dein ganzes Glück kam,
Wer so ein Schloß der Liebe bauet,
Das Tugend zu dem Grundstein hat,
Auf gleiches Herz und Sitten schauer,
Erreicht des Glückes höchsten Grad.

So will nun auch die Vorsicht lohnen
Dem Sohn der ihr am Herzen lag,
Sie bindet Ihm schon Ehren Kronen
Und Glück folgt seiner Tugend nach,
Ich sehe ihr schon den Lohn bereiten
Bei Demem rühmlichen Gerücht,
So Dir die Folge künftger Zeiten,
So reichlich als gewiß verspricht.

So bleibt Euch Beide selbst zum Lohne
Durch Eurer Tugend Treulichkeit,
Und unsrer Gegend Ruhm und Krone,
So wie das Wunder später Zeit!
Von jugendlicher Lust entzückt,
Küßt Euch nur lauter Wonne zu!
Die Freude die Ihr heut erblicket
Die wieg Euch jeden Tag in Ruh!

Gott mache alle Lebens-Tage
Zu lauter Tagen neuer Lust,
Von Unglück frey und frey von Klage,
Und banger Schmerzen unbewußt!
Er mache Noth und Krankheit flüchtig,
Und alles was den Geist beschwert!
So bleibt Ihr zu der Hoheit tüchtig,
Die man in edlen Seelen ehret.



Kapsel 78N 41 (4)

ULB Halle
007 666 977

3





Die
Belohnung des hohen Adels der Tugend.

Wolte
als der

Hochwohlgebohrne Herr,
H E R R

Serlach Adolph
von Münchhausen

Erb-Lehn- und Gerichts-Herr auf Steinburg und Tauhardt,
in Groß-Britanien und Churfürstl. Braunschweig-
Lüneburg Hochbestallter Cammer-Rath
mit der

Hochwohlgebohrnen Fräulein,
A E U L E R

Minen Dorotheen
Wigleben

des
Hochwohlgebohrnen Herrn,
E R R R

Wilhelms von Wigleben

ts-Herrn, auf Wollmerstädt, St. Ulrich, und Stöbnitz zc.
der verwitweten Frau Herzogin zu Sachsen Weissenfels Hochbe-
trauten Ober-Hof-Meisters

en Fräulein Tochter

ich am 9ten Octobr. 1765 vermählte

kürzlich abschildern
und
seine unterthänige Obliegenheit bezeigen

ein
ohen Braut-Paar

unterthänig verpflichteter Diener
Christoph Knoll L. L. C.

gedruckt bey Johann Michael Prüffer, Stiffts-Buchdr.

